

Hintergrundinformationen über die Wahlen 1999 in der Türkei

Repressionen im Vorfeld der Wahlen:

Militäreinheiten haben Dörfer in den Regionen Diyarbakir, Van, Mardin, Batman, Bitlis, Urfa, Agri-Diyadin, Sirnak, Bingöl, Mus, Istanbul, Izmir, Adana und Ankara überfallen und die Bevölkerung auf den Dorfplätzen zusammengetrieben. Sie wurde bedroht, dass ihr schlimmste Konsequenzen drohen, wenn sie die HADEP wählen würde. Die Bürgermeister der Dörfer wurden verhaftet.

Tausende Menschen wurden festgenommen, darunter zahlreiche HADEP-Mitglieder und Sympathisanten. Sie wurden in Polizeikasernen, Turnhallen und Schulen eingepfercht. Die Besitzer von Cafes und Geschäften wurden von den Zentralkommandanturen des Militärs aufgefordert, der HADEP keine Versammlungsräume für Wahlveranstaltungen zu vermitteln.

Wahlversammlungen von HADEP wurden von der Polizei gestürmt und Hunderte TeilnehmerInnen verhaftet. In Kozluk wurden über die Gendarmerie Flugblätter von dem Gouverneur von Batman verteilt, mit der Aufforderung zur Denunziation.

Wahlbeobachter der Parteien wurden vom Militär ernannt, und vorher bereits benannte Wahlbeobachter einzelner Parteien wurden vom Militär abgelehnt.

Im Zusammenarbeit mit Polizei und Militär griffen MHP-Mitglieder in Ercis bei Van und Izmir-Bergama Anhänger HADEP mit Waffen an. Yilmaz Türker wurde verletzt.

In einer Presseerklärung des stellvertretenden HADEP-Vorsitzenden Osman Özcelik vom 14. April 2002 heißt es:

„(...) Unsere Arbeit, die wir trotz Behinderungen in der ganzen Türkei durchführen, ist vor allem in Diyarbakir massiven Einschränkungen durch den gegen das Gesetz handelnden Provinzgouverneur Nafiz Kayli ausgesetzt:

- unsere Wahlbüros wurden ohne die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen geschlossen.
- unsere Plakate, Fahnen und die Bilder der Kandidaten wurden von Sicherheitskräften entfernt und unsere Wahlhelfer von ihnen bedroht
- mit willkürlichen und lächerlichen Begründungen wurden Fahrzeuge unserer Partei, unserer Kandidaten und Wähler beschlagnahmt
- Mitglieder unserer Wahlkommissionen wurden festgenommen und sie wurden an Hausbesuchen im Rahmen des Wahlkampfes gehindert.
- unserer Parlamentskandidaten Musa Farisoglu, Cemil Kocer, Sükran Aydin und Abdurrahman Turhalli, sowie unserer Bürgermeisterkandidaten für Yenisehir (Diyarbakir-Zentrum), Dr. Remzi Azizoglu und für Surici (Diyarbakir-Zentrum), Cezayir Serin wurden während ihrer Wahlkampfarbeit festgenommen
- unsere Kandidaten wurden bei ihren Wahlreisen der Zugang in ihre Wahlkreise in der Provinz verweigert
- in den Provinzen Cinar, Bismil und Lice fuhren Verwaltungsbeamte und Offiziere in die Dörfer, bedrohten die Bevölkerung; die Menschen dort sollen nicht HADEP wählen und die Wahlen sollen offen, nicht geheim durchgeführt werden
- unser Bürgermeisterkandidat von Lice hat sechsmal versucht, in seinen Wahlkreis zu reisen, es ist ihm bis heute nicht erlaubt worden.

Das jüngste Beispiel für das rechtswidrige Vorgehen der Behörden ist das Verbot unserer vom Provinzwahlrat genehmigte Wahlkundgebung in Diyarbakir am 13. April 25 Minuten vor ihrem Beginn durch den Provinzgouverneur.

Die Polizei ging brutal gegen unsere ahnungslosen Wähler vor, wie auch in den Medien zu sehen war und nahm tausende für die nächsten zwölf Stunden in Gewahrsam (...)

Eine vorläufige Bilanz der Repression im Wahlkampf (Zeitraum Februar-April)
herausgegeben von HADEP:

Gefangene	
aus der Generalversammlung:	5
Provinzvorsitzende und –verwalter	30
Bezirks- und Stadtvorsitzende	35
Mitglieder	4031
Bürgermeisterkandidaten	12
Parlamentskandidaten	22
Kandidaten für die Provinzversammlung	10
Kandidaten für Kommunalparlamente	20
Mitglieder von Kommissionen	über 100
Verwundete durch Schüsse der Polizei	16
davon schwer verletzt	3
Verletzte durch Polizeiknüppel	37
Verletzte durch Panzer	33
geschlossene Wahlbüros	10
beschlagnahmte Autos	7

Eine unvollständige Auflistung der Ereignisse in der Türkei und Kurdistan im Zusammenhang mit den Wahlen am 18. April 1999

Antep: Eine deutsche Wahlbeobachterdelegation berichtete uns, dass am 19. April gegen 17.20 Uhr Ortszeit spielende Kinder große Mengen Stimmzettel auf der zentralen Mülldeponie von Antep (Gaziantep) im Stadtteil Sahinbey fanden, auf denen für die HADEP gestimmt wurde.

Adana: In der Region von Adana nahmen Sicherheitskräfte anhand von Namenslisten bekannte HADEP-Anhänger vor den Wahllokalen fest (Quelle: Wahlbeobachterdelegation Istanbul)

Batman: Eine englische Delegation wurde am 17.04.1999 aus der kurdischen Stadt Batman mit der Begründung, ihre eigene Sicherheit sei nicht gewährleistet und sie würden das Wahlergebnis beeinflussen, ausgewiesen.

Wie die HADEP-Batman telefonisch mitteilte, mussten auch dort die Stimmen offen abgegeben werden. Allen Wahlhelfern – außer denen der DYP – wurde der Zutritt zu den Wahllokalen verweigert.

Bingöl:

Die Repressionen gegen die kurdische Bevölkerung im Zusammenhang mit den Wahlen hat in der Stadt Bingöl am 17. April.1999 zwei Todesopfer gefordert. Bei ihnen handelt es sich um die Jugendlichen Yilmaz Elveren (17 J.) und Mehmet Elveren (19 J.). Sie wollten für die HADEP Wahlbroschüren verteilen. Dabei wurden sie von Spezialeinheiten angegriffen. Bei ihrem Fluchtversuch wurden sie von hinten erschossen. Um ihre Identifizierung zu erschweren, sind Handgranaten auf die beiden Leichen geworfen worden.

Bereits in der Nacht war die Stadt schon beschossen worden, um Panik in der Bevölkerung zu stiften.

In einigen Dörfern, so z.B. in Karlioiva, mussten Stimmzettel offen abgegeben werden. Im Dorf Kalancik ging der Gendarmerie-Kommandant persönlich zu den Wahlurnen und gab vor wie die Stimmen verteilt sein müssen. Nach seinen Anweisungen mussten 25% der Stimmen der MHP (Nationalistische Bewegungspartei) und 25% unabhängigen Kandidaten abgegeben werden. Der restliche Anteil durfte frei gewählt werden. Die Stimmenabgabe erfolgte auch hier öffentlich.

In den Ortschaften Yamac-Gökdere und Disbudak haben die Dorf- und Stadtvorsteher die Wähler daran gehindert zu wählen und sich als deren Wahlvertretung an die Urnen begeben und die Stimmen der ANAP (Mutterlandspartei) gegeben.

Aus Protest gegen den Zwang zur öffentlichen Wahl haben 115 Personen ungültige Stimmzettel abgegeben (Quelle: telefonische Mitteilung der HADEP-Zentrale in Ankara)

Bitlis:

In der Stadt Narlidere / Bitlis zwang das Militär die Bevölkerung die Stimmen offen abzugeben. Außerdem haben die Sicherheitskräfte in der Stadt Hizan statt die Stimmen der Wähler ihre eigenen Stimmen an die DYP (Partei des Rechten Weges) abgegeben (Quelle HADEP-Zentrale in Ankara)

Eine niederländisch-spanische Wahlbeobachtungsdelegation war zuvor in den frühen Morgenstunden des 18. 04. 99 daran gehindert worden in die Stadt einzureisen.

Dersim:

In Dersim (Tunceli) sind vier Säcke mit Stimmzetteln verschwunden. Die Vertreter der HADEP legten dagegen Widerspruch ein und warteten bis vier Uhr morgens vor dem Gerichtsgebäude. Da sie dort von Sicherheitskräften bedroht wurden, mussten sie gehen, ohne dass die Stimmzettel wieder auftauchten. (Quelle: HADEP-Dersim)

Diyarbakir:

Die deutsche Delegation wurde bei der Einreise zwei Stunden lang festgehalten und befragt. Nur durch die Vermittlung einer Mitarbeiterin der deutschen Botschaft konnten sie in die Stadt, wurden aber mit einem „Kontaktverbot“ belegt. Am Wahltag waren die Straßen leer. Gewählt wurde in Mini-Räumen. Für die HADEP war die Wahl durch Massenfestnahmen von Kandidaten und Mitgliedern am 16. April 1999 auf einer Wahlveranstaltung bereits seit diesem Tag nahezu unmöglich gemacht worden. (Quelle: Wahlbeobachtungsdelegation in Diyarbakir). Im Stadtviertel Aziziye wurde der Bezirksratskandidat für Yenisehir, Dr. Remzi Azizoglu, verhaftet. Ein weiterer Kandidat für den Bezirk Suriciye wurde als Beobachter in dem Wahllokal an seiner Arbeit gehindert. In Cinar wurden in über 30 Dörfern die Wähler von Dorfschützern unter Drohungen dazu gezwungen, ihre Stimmzettel frei sichtbar abzugeben. Reporter der türkischen Fernsehsender atv, Kanal 6 und der Nachrichtenagentur Reuters wurden von den Sicherheitskräften mit Schlägen und Fußtritten aus dem Dorf befördert, als sie dies dokumentieren wollten. Ein Rechtsanwalt und ein Abgeordneter-Kandidat aus Diyarbakir wurden festgenommen, als sie vor Ort gegen diese Maßnahmen protestieren wollten. Die HADEP-Kandidaten Musa Farisoglu, Abdullah Yavuz und zwei Mitglieder wurden verhaftet.

In der Ortschaft Sölen wurden die Wähler unter Drohungen daran gehindert, ihre Stimmen der HADEP zu geben.

In Lice wurden am 17. und 18.04.99 zahlreiche Personen bei Hausdurchsuchungen festgenommen und nach ihrer Freilassung von Soldaten an der Wahl gehindert, darunter ein Bürgermeister. Ein Abgeordneterkandidat durfte in der eigenen Stadt nicht wählen. Im Stadtviertel Molla, das zu Lice gehört, wurden die Wähler dazu aufgefordert, ihre Stimmen offen abzugeben, ebenso in den zu Ergani gehörenden Dörfern Hendek, Yaylatepe, Hersin, in den zu Bismil gehörenden Dörfern Köseli und Saritoprak, in Sükürlü und 11 weiteren Dörfern. Im Dorf Aralik hat der Dorfvorsteher Kazim Budak anstatt die Stimmen der Wähler, seine Stimmen an die DYP abgegeben.

Die Beauftragten der HADEP für die Urnen und einige Wähler, die sich weigerten, wurden dabei verhaftet. Auch wird aus Diyarbakir gemeldet, dass viele Urnen ohne Auszählung auf Polizeiwachen stehen (Quelle: HADEP-Zentrale in Ankara, HADEP-Diyarbakir)

Dogubeyazit:

In den Dörfern Karabulak, Terkeker, Bardakli, Bozkurt, Dalbahce, Hallac und Sagdic wird die Bevölkerung durch das Militär gezwungen die Stimmen offen abzugeben. (Quelle: telefonische Mitteilung der HADEP-Dogubeyazit)

Istanbul:

Am Abend des 17. April fuhr die SIP (Sozialistische Arbeiterpartei) mit einem Wahlkampfkonvoi in den Stadtteil Bakirköy im Stadtteil Üsküdar. Der Konvoi wurde von Anhängern der DYP und der BBP (Große Einheitspartei) mit Steinen und Knüppeln angegriffen. Die SIP-Leute stiegen aus und verteidigten sich. Als die Polizei eingriff, gab ein Mann in Zivil Schüsse ab, an denen Hüseyin Duman (28 J.) starb. Die Autopsie hat ergeben, dass die Kugel aus einer Polizeiwaffe stammt.

Mardin:

Eine PDS-Delegation aus Bremen unter Beteiligung des Vizepräsidenten des Landtages von Thüringen, Dr. Roland Hohnemann, konnte heute den Ablauf der Wahlen in den Wahllokalen der Bezirke Saracoglu und Ensar beobachten. Im Wahlbezirk Ersan teilte ihnen ein HADEP-Vertreter mit, dass er in einem Raum zwei präparierte Urnen gesehen hat. (Quelle: PDS-Delegation aus Bremen)

Siirt:

Im Dorf Gökcebag wurden die Mitglieder der HADEP am 17.04.99 geschlagen und verhaftet; sie wurden bedroht und ihre Ausweise zerrissen. Daraufhin ließen sie sich neue Ausweise ausstellen und wollten ihre Arbeit wieder aufnehmen. Sie wurden jedoch erneut verhaftet. Im Dorf Cankaya wurden die abgegebenen Wahlstimmen für die HADEP von dem Wahlvorsitzenden der türkischen Regierung vernichtet. In der Stadt Atabagi im Landkreis Baykan wurden die Menschen vom Militär zur offenen Stimmabgabe gezwungen.

Tatvan:

In den beiden Bezirken Resadiye und Kiyidüzü zwang das Militär die Bevölkerung zur offenen Stimmabgabe. Eine Beschwerde dagegen blieb erfolglos.

Uludere und Beytüssebap:

Im Rahmen einer Wahlveranstaltung der HADEP am 17.04.99 wurden insgesamt 403 Personen aus Uludere und Beytüssebap festgenommen und auf der Polizeistation in Sirnak festgehalten. (Anzumerken ist, dass die Wahllokale im Osten bereits um 15 Uhr schließen, die Personen aber um 14 Uhr noch festgehalten wurden).

Urfa:

Wie einer deutschen Wahlbeobachterdelegation mitgeteilt wurde, sollen die Menschen auch hier ihre Stimme offen abgeben. Weil keine geheime und demokratische Wahl stattfand, sollen in zwei Dörfern in Urfa jeweils 286 bzw. 277 Menschen ungültige Stimmen abgegeben haben. In Viransehir haben Spezialeinheiten die Wahlurne beschlagnahmt, nachdem anhand der Auszählungen der Wahlsieg der HADEP sogar vom lokalen Sender Urfa-TV bestätigt worden war.

Van:

Am 18.04.99 berichtete eine deutsche Wahlbeobachterdelegation, dass sie an ihrer Weiterfahrt in Vororte der Stadt behindert worden ist. Ihre Personalien wurden festgestellt und sie mit dem Hinweis, dass die Wahlbeobachtung von 6-23 Uhr verboten sei, wieder zurückgeschickt. Sie berichteten, dass es in allen Wahllokalen in Van Probleme und Auseinandersetzungen gibt. Sie beobachteten, wie die Sicherheitskräfte mit Tritten und Schlägen gegen die Menschen vorgehen, die in das Wahllokal kommen. Es kam zu sechs Festnahmen von HADEP-Beobachtern, darunter ein Vorstandsmitglied der Partei. Am Abend des 18.04.99 teilte uns die Delegation telefonisch mit, dass es hier zu erheblichen Wahlmanipulationen gekommen ist. In einem Fall beobachtete der stellvertretende HADEP-Vorsitzende von Van, wie eine Person zwei Säcke mit Stimmzetteln von der zentralen Sammelstelle weggetragen hat, die danach nie wieder aufgetaucht sind.

In einem zweiten Fall wurde ein Mann verfolgt, der zwei Säcke mit Stimmzetteln in eine Privatwohnung brachte. Die Zeugen teilten dies sofort der Polizei mit. Diese unternahm daraufhin nichts.

In drei Wahlkreisen wurden die Wähler gezwungen MHP zu wählen.

Verhinderungen von Kandidaturen:

In den Städten Sirnak, Cizre, Beytüssebap, Uludere, Midyat und Hasankeyf sind die Kandidaten der HADEP nicht zur Kandidatur zugelassen worden.

Zwang zur offenen Stimmabgabe:

Nach Informationen der europäischen Wahlbeobachterdelegationen und der HADEP –Büros vor Ort, ist der Zwang zur offenen Stimmabgabe in den Dörfern allgemeine Praxis. Es ist also davon auszugehen, dass nicht nur in den hier aufgeführten, sondern in nahezu allen Dörfern der kurdischen Region die Praxis angewandt wird. Auch gibt es Berichte darüber, dass in einigen Regionen Wahlurnen beschlagnahmt und ungültige Stimmzettel ausgegeben wurden.

Tote im Zusammenhang mit den Wahlen:

Die Parlaments- und Kommunalwahlen forderten in den Städten Istanbul, Bingöl, Urfa, Kastamonu und Kars mindestens zehn Menschenleben.